



INSERAT
www.kuechen-center-surselva.ch
Küchencenter Surselva
Via S. Clau Sura 9
7130 Ilanz / Glion
+41 81 936 07 02
info@kcs-surselva.ch
Ihr Spezialist für Wohnungsumbauten

suedostschweiz.ch Mittwoch, 4. Januar 2023 | Nr. 2 | AZ 7000 Chur | CHF 4.00

Umfahrung wird konkret

Die Bevölkerung von Sta. Maria hat sich in zwei Volksabstimmungen 1997 sowie 2013 für eine Umfahrungslösung ausgesprochen, zuletzt deutlich mit 83 Prozent der Stimmen. Nun kommt endlich Bewegung in das Projekt. Die kantonalen Behörden haben eine externe Planungsfirma mit der Ausarbeitung von Umfahrungsoptionen und einem Variantenstudium beauftragt. Insgesamt wurden neun Varianten evaluiert und auch in einem Workshop mit der Bevölkerung diskutiert. Zwei geeignete Varianten liegen nun der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission zur Beurteilung vor. Im Frühling wird die Bevölkerung informiert. (fh) **REGION SEITE 6**

Ein Jahr mit dickem Minus

Die Ära des billigen Notenbankgeldes ist vorbei – und damit auch der Höhenflug an den Aktienmärkten. Diese haben 2022 denn auch ein Jahr zum Vergessen erlebt. An der Schweizer Börse beispielsweise büsste der Swiss Performance Index innert Jahresfrist über 16 Prozent an Wert ein. Es handelte sich um den elftgrößten Jahresverlust in den letzten 97 Jahren. Besonders stark unter die Räder kamen die Titel von mittelgrossen Unternehmen – worunter auch die Ems-Chemie fällt. Doch was sind die Gründe für das schlechte Aktienjahr 2022? Und wie könnte es 2023 an der Börse weitergehen? Wir haben beim Bündner Ökonomen Max Lüscher-Marty nachgefragt. (sid) **REGION SEITE 7**

Eskalation befürchtet

Israels neuer Minister für nationale Sicherheit, Itamar Ben-Gvir, hat keine Woche nach Amtsantritt die erste internationale Aufregung verursacht: Am frühen Dienstagmorgen bestieg er den Tempelberg in Jerusalem – trotz Warnungen, ein solcher Schritt könne die angespannte Sicherheitslage eskalieren lassen. Das Areal gilt für Juden wie für Muslime als heilig. Die Palästinensische Autonomiebehörde nannte die Aktion eine «gefährliche Eskalation». Und Jordanien liess verlauten, es verurteile «aufs Schärfste das Stürmen der Al-Aksa-Moschee und die Verletzung ihrer Heiligkeit». Für das jordanische Königshaus sind die Entwicklungen auf dem Tempelberg von besonderer Brisanz. (red) **NACHRICHTEN SEITE 13**

Erste Skigebiete wollen Hilfe vom Kanton

Der Schneemangel setzt tiefgelegenen Bündner Skigebieten zu. Einige haben bereits beim Kanton angeklopft. Sie fordern Kurzarbeitsentschädigung.

von Andri Nay und Philipp Wyss

Auf die grünen Weihnachten folgte vielerorts in Graubünden ein grünes Neujahr. Bis hinauf in die Skigebiete. Deshalb musste zum Beispiel Splügen Tambo den Betrieb mittlerweile ganz einstellen (Ausgabe vom Dienstag), und andere wie Brambrüesch in Chur öffneten wieder für die Bikerinnen und Biker. Diese Schritte sind für die betroffenen Destinationen mit Ertragsausfällen verbunden.

Zahlt die öffentliche Hand?

Zahlreiche Unternehmen haben sich mittlerweile beim Kanton über die sogenannte Schneerausfallentschädigung erkundigt. Rund ein Dutzend

Zahlreiche Unternehmen haben sich mittlerweile beim Kanton über die sogenannte Schneerausfallentschädigung erkundigt.

haben ein Gesuch eingereicht, wie Gian Reto Caduff, Leiter des kantonalen Amts für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Kiga), erklärt. Diese Entschädigung sei eine Sonderregel im Bereich der Kurzarbeit und heisse offiziell «Kurzarbeitsentschädigung für wetterbedingte Kundenausfälle». Ob schliesslich Auszahlungen an die Betriebe erfolgen, müsse das Amt noch prüfen.

Optimismus beim Neujahrsapéro

Auch am Neujahrsapéro von Graubünden Ferien waren die für die Jahreszeit hohen Temperaturen und der fehlende Schnee am Dienstag ein viel diskutiertes Thema. Dennoch wurde unter den Gästen auch Zuversicht versprüht. **KOMMENTAR SEITE 2 REGION SEITEN 3 UND 5**

SPORT

Handelsware: Investoren kaufen sich in einige der grössten Fussballklubs von Europa – mit unterschiedlichen Absichten. **SEITE 16**



NACHRICHTEN

Angst vor Bauverboden: Der Bauernverband bläst zum Kampf gegen die Landschaftsinitiative der Umweltverbände. **SEITE 15**

LEBEN

Jobwechsel will gut überlegt sein: Zu Jahresbeginn locken besonders viele Stellenanzeigen. Doch wann lohnt sich ein Wechsel? **SEITE 12**

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



2°/10°
Seite 19

Inhalt

| | | | |
|---------------|-----------|----------------|-----------|
| Region | 3 | Leben | 12 |
| Churer Kinos | 7 | Nachrichten | 13 |
| Todesanzeigen | 8 | Sport | 16 |
| TV-Programm | 10 | Sport Region | 18 |
| Kultur Region | 11 | Wetter / Börse | 19 |

Zentralredaktion Sommeraustasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



Das neue Jahr musikalisch begrüsst

Unter dem Motto «Fantasie und Feuerwerk»: Zusammen mit dem israelischen Violinisten Itamar Zorman ist der Kammerphilharmonie Graubünden im Theater Chur ein Neujahrskonzert mit brillanten Momenten gelungen. **KULTUR REGION SEITE 11**

INSERAT

ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote

CHF 150.-
Vergünstigung

© Visit Norway, Gaute Bruvik

Herbstpracht unter dem Nordlicht

Datum 9. bis 16. September 2023
Preis mit ABOPLUS: ab CHF 2990.-
ohne ABOPLUS: ab CHF 3140.-

Anmeldeschluss: 31. März 2023

Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter aboplus.somedia.ch.

THEATER CHUR

La voix humaine

Barbara Hannigan singt und dirigiert
Francis Poulencs Monooper

Fr, 13. Januar, 19.30

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

CHUR

Fachhochschule GR nun auch auf Romanisch und Italienisch

Die Fachhochschule (FH) Graubünden sei stolz auf die Kultur mit den drei Sprachen Deutsch, Rätoromanisch und Italienisch, die zentrale Eigenschaften der Bündner DNA darstellten, schreibt die FH Graubünden in einer Mitteilung. Diese Werte wolle sie auch an ihre Studierenden und Mitarbeitenden weitergeben. So habe sie nach Gesprächen mit der Lia Rumantscha und der Pro Grigioni Italiano sowie weiteren Institutionen schrittweise Massnahmen umgesetzt. Neben der Beschriftung der Eingangstüre des Hauptgebäudes sowie diversen Broschüren stehen nun auch Inhalte der Hochschulwebseite in Rätoromanisch und Italienisch zur Verfügung, wie es weiter heisst. Bereits seit mehreren Jahren können die Studierenden und Mitarbeitenden der FH Graubünden kostenlose Kurse in Rätoromanisch und Italienisch belegen. (red)

CHUR

Frau wird bei einem Arbeitsunfall verletzt



Bild: Kantonspolizei Graubünden

Eine 52-jährige Arbeiterin war am Montagvormittag um zirka 11 Uhr damit beschäftigt, Werbetafeln in einem Verkaufsgeschäft zu demontieren, wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilt. Für diese Arbeiten wurde demnach eine Elektro-Scherenarbeitsbühne eingesetzt. Beim Verschieben dieser Elektro-Scherenarbeitsbühne sei die darauf befindliche Arbeiterin am Hals verletzt worden. Gemäss Mitteilung wurde die Frau mit unbestimmten Verletzungen mit der Ambulanz ins Kantonsspital Graubünden überführt. Die Kantonspolizei Graubünden untersucht, wie es zum Unfall gekommen ist. (red)

LANTSCH/LENZ

Trimmiser Schulkinder gestalten Startnummern

In der Roland-Arena in Lantsch/Lenz finden vom 25. bis zum 29. Januar die IBU Open European Championships Biathlon statt. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, tragen die teilnehmenden Athleten Startnummern, die von Schülerinnen und Schülern aus Trimmis gestaltet wurden. Im Rahmen eines Malwettbewerbs konnten Bündner Primarschulklassen verschiedene Sujets einreichen. Von den 200 eingegangenen Zeichnungen entschied sich eine interne Jury für fünf Favoriten, von denen im Anschluss das schönste Sujet mittels eines Votings auf dem Instagram-Kanal «biathlon.lenzerheide» ausgesucht wurde. Als Siegerin wurde laut Mitteilung die Primarschulklasse 3A aus Trimmis gekürt. Ihr Design wird nun als Startnummern-Satz für die Sprint-Rennen der Männer am Freitag, 27. Januar, produziert. Auf die Gewinner-Schulklasse wartet zudem eine Führung durch die Roland-Arena mit Blick hinter die Kulissen. (red)

Hürden für wetterbedingte Kurzarbeit sind hoch

Einige Bündner Skigebiete erhoffen sich wegen des akuten Schneemangels, Kurzarbeitsgelder zu erhalten. Doch der Weg dahin ist steinig. Eine Anpassung der Sonderregelung ist nie erfolgt.

von Andri Nay

Während Corona war es einfach: Die Unternehmen, die Umsatzausfälle wegen der Massnahmen von Bund und Kanton erlitten, konnten Kurzarbeitsgelder beziehen. Schwieriger ist es, wenn das Wetter nicht mitspielt. Das sagt Gian Reto Caduff, Leiter des kantonalen Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit. Es gibt zahlreiche Hürden für eine sogenannte Schneeausfallentschädigung.

Für Splügen wirts schwierig

Eine Destination, die für die Entschädigung infrage kommt, ist Splügen-Tambo. Das Skigebiet in Graubünden musste wegen Schneemangels, milden Temperaturen und Regenfällen den Betrieb bereits einstellen (Ausgabe von Dienstag). «Wenn die Möglichkeit besteht, werden wir Kurzarbeit beantragen», sagt Geschäftsführer Hacher Bernet gegenüber dieser Zeitung. Denn einige der Mitarbeiter des Skigebiets müssen derzeit zu Hause bleiben. Andere bereiten die Beschneigungsanlage vor. Bernet hofft, dass Splügen-Tambo Mitte Januar wieder den Skibetrieb aufnehmen kann. Doch dafür bräuchte es tiefere Temperaturen und vor allem: neues Weiss.

Wenn Splügen vor dem 14. Januar wieder öffnet, wird es schwierig, Entschädigungsgelder zu erhalten. «Es gilt für saisonal tätige Betriebe eine Karenzfrist von zehn Arbeitstagen», erklärt Kiga-Amtsleiter Caduff. Sprich, die ersten zwei Wochen des Arbeitsausfalls würden nicht entschädigt. Zudem darf der Umsatz der betreffenden Abrechnungsperiode nicht höher sein als ein Viertel des Durchschnitts der letzten fünf Jahre.

Letztmals Thema 2016

Eingeführt wurde das Instrument Anfang der 1990er-Jahre. Offiziell handelt sich um eine «Kurzarbeitsentschädigung infolge wetterbedingter Kundenausfälle», wie Caduff ausführt. 2016, als ebenfalls bis Anfang Januar kaum Schnee lag, beantragten rund 30 Bündner Betriebe Kurzarbeitsentschädigung deswegen. Geld erhielten am Ende neun. «Die Regelung ist relativ restriktiv ausgelegt, weshalb



Nur noch ein wenig schitteln: In Splügen musste der Skibetrieb eingestellt werden – der Blick von der Talstation aus ist trist.

Bild Splügen-Tambo

einzig Fälle von den Zahlungen profitieren, die weitere Voraussetzungen erfüllen», erklärt Caduff. Für die Kurzarbeitsentschädigung kommt der Bund auf, die Abwicklung läuft aber über den Kanton.

Eine Anmeldung für Kurzarbeit muss jeweils bis zum fünften Tag des Folgemonats eingereicht werden. Für den Dezember seien bereits ein Dutzend Voranmeldungen für «Kurzarbeit für wetterbedingte Kundenausfälle» eingegangen, so Caduff. Das sind nicht so viele wie vor sieben Jahren. Wohl, da die allermeisten Skigebiete im alten Jahr zumindest Teile offen hielten – so wie Splügen-Tambo. Gemäss Geschäftsführer Bernet wurde noch kein Gesuch eingereicht. «Wir klären dies ab.»

Politische Forderung verpufft

Dass die Schneeausfallentschädigung «zu restriktiv formuliert» und «anzupassen» sei, sagte 2016 Regierungsrat Jon Domenic Parolini, der damalige Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales, gegenüber SRF. Doch die Regelung ist – ähnlich der Wetterlage – genau gleich wie damals. Sein Nachfolger und heutiger Departementsvorsteher Marcus Ca-

duff sagt auf Anfrage, dass die Hürden der Sonderregelung in der Tat relativ hoch seien.

Warum nichts angepasst wurde, weiss Regierungsrat Caduff nicht: «In den letzten Jahren stand die Möglichkeit der Kurzarbeitsentschädigung aufgrund der Covid-Massnahmen im Fokus. Entsprechend ging das Thema wahrscheinlich etwas vergessen.» Ihm seien allerdings die entsprechenden Bestrebungen der Verbände bekannt. Jedoch ist er persönlich skeptisch gegenüber einer Lockerung: «Es ist meines Erachtens nicht Aufgabe des Staates, Schneeausfall zu versichern.»

Professor pflichtet Caduff bei

Ähnlich sieht es Professor Reiner Eichenberger von der Universität Freiburg. Er erklärte gegenüber SRF, dass mit den eingebauten Hürden die Gefahr umgangen werde, dass Bergbahnen in schlechten Zeiten Verluste sozialisieren und in guten Zeiten Gewinne einstreichen. Der Kanton könnte eine eigene Schneeausfallversicherung ins Leben rufen. «Doch sobald Graubünden bezahlen muss, stirbt die Forderung», vermutet der Professor.

«Wenn die Möglichkeit besteht, werden wir Kurzarbeit beantragen.»

Hacher Bernet
Geschäftsführer Splügen-Tambo

Der Schneemangel war das Thema am Neujahrsapéro von Graubünden Ferien



«Es fühlt sich aktuell an wie vorgezogenes Frühlingsskifahren. Aber die Pisten sind gut.»

Marc Tischhauser
Geschäftsführer Gastro GR



«Schnee ... – bitte was? Ich bin ein alter Mann. Ich habe vergessen, was das ist.»

Flurin Caviezel
Musiker, Kabarettist und Entertainer



«Jetzt muss man kreativ sein. Zum Beispiel in der Hotelküche einen Capuns-Workshop anbieten.»

Leonie Liesch
Geschäftsführerin GR Viva



«Zum Glück liefen die Buchungen vor den Festtagen gut. Aber jetzt brauchen wir dringend Schnee.»

Martin Vincenz
CEO Graubünden Ferien